

Verwaltung vor Ort
Ortskonferenz Engelskirchen und Rommersberg
am Mittwoch, den 15.11.2017 im Ratssaal des Rathauses Engelskirchen
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 20.45 Uhr

Teilnehmer der Verwaltung: **Bürgermeister Dr. Gero Karthaus**
Kämmerin Melanie Balthes-Gerlach
Fachbereichsleiter/ allg. Vertreter Norbert Hamm
Schriftführer: Thomas Pack

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus eröffnete die Veranstaltungen, indem er die gut 60 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortslagen Engelskirchen und Rommersberg herzlich begrüßte und ihnen für ihr Interesse dankte. Einen Gruß richtete er auch an die anwesenden politischen Vertreter des Engelskirchener Gemeinderates, Frau Dawn Stiefelhagen sowie Frau Barbara Frank. Informiert wurde sodann über die Zielsetzung und den Ablauf der Versammlung, bevor es dann in die Behandlung der ortsbezogenen Themen ging.

Kanal- und Straßenbaumaßnahmen Bergstraße (Rommersberg)

Bürgermeister Dr. Gero Karthaus äußerte seine Annahme, dass sicherlich einige der anwesenden Bürgerinnen und Bürger aufgrund der im kommenden Jahr vorgesehenen Kanalbaumaßnahmen in der Bergstraße erschienen seien.

Aufgrund der zum Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Planungsarbeiten, einer rechtlich schwierigen Lage und der ausstehenden Beschlussfassung des Betriebsausschusses, konnten diesbezüglich noch keine konkreten Darstellungen erfolgen. Allerdings sei eine Bürgerversammlung vorgesehen, zu der alle betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner eingeladen werden und in der detaillierte Informationen erfolgen sollen.

Auch Kämmerin Melanie Balthes-Gerlach betonte, dass die Abteilungen des Tiefbauamtes und des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung noch in den Vorbereitungsarbeiten befinden. Feststehe, dass der Kanal erneuert werden müsse. Dabei stellen sich zum Zeitpunkt noch einige Fragen, die Berücksichtigung finden sollen. - Wer habe bereits Erschließungsbeiträge gezahlt? Wie hoch fielen diese aus? - Generell sei das Volumen der Planung noch nicht bekannt. Eine gesonderte Sitzung sei demnach erforderlich.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Werden alle Einwohner einberufen und einbezogen?	Der Bauabschnitt betrifft die Hausnummern 44 – 74 der Bergstraße. Alle betroffenen Anwohner werden zur gesonderten Bürgerversammlung eingeladen.
Werden bereits in der Vergangenheit bezahlte Erschließungsgebühren angerechnet?	Diese Fragestellung wird auch Bestandteil der Vorbereitung und Beratung sein. Hierzu besteht noch Klärungsbedarf, der aufgearbeitet werden muss.
Werden Bürgeranregungen in die Gestaltung der baulichen Maßnahmen einbezogen? Herrscht ein Mitspracherecht?	Die Verwaltung wird einen Vorschlag in die Sitzung des Betriebsausschusses einbringen. Die Vorstellungen der Bürger könnten als Feedback in die Beratungen eingehen. Letztendlich beschließen wird der Ausschuss.
Sollen die Straßenzüge verbreitert werden? Wie sehen die Planungen aus?	Zum aktuellen Zeitpunkt können hierzu noch keine Aussagen getroffen werden. Mögliche Bedenken der Anwohner werden selbstverständlich in Schriftform angenommen.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Werden zukünftige Maßnahmen der Infrastrukturverbesserung (etwa eine mögliche Breitbandversorgung) bei den baulichen Ausführungen berücksichtigt?	Dr. Gero Karthaus stimmte dem zu.
Für manche Anwohner stellen sich schwierige Umstände dar, um an den Kanal angeschlossen werden zu können. Gibt es hier Möglichkeiten?	Die anstehenden Planungen sollen für eine möglichst einfache Lösung sorgen.
Können Vorschläge zur Annahme eingegeben werden? Haus-Nr. 44 möchte keinen Gehweg.	Eingaben sind selbstverständlich möglich, allerdings obliegt die Berücksichtigung dem Fachausschuss.
Wann wird die besondere Versammlung stattfinden? Wann die Ausschusssitzung?	Die Planungsarbeiten sollen zum Ende des Jahres 2017 fertiggestellt sein. Sobald feste Aussagen getroffen werden können, wird die Bürgerversammlung einberufen. Der Betriebsausschuss wird im Frühjahr 2018 tagen.
Werden die besonderen Gegebenheiten/ Veranstaltungen der Ortslagen berücksichtigt?	Selbstverständlich wird beispielsweise auf die Freibad-Saison Rücksicht genommen.

Integriertes Handlungskonzept

Das Fachkonzept sei Voraussetzung für die Inanspruchnahme von städtebaulichen Förderungsmitteln, die der Entwicklung der Ortskerne Engelskirchen und Ränderoth dienen sollen. Neben den geplanten Maßnahmen im Ortsteil Ränderoth sei im Umfeld des Engelskirchener Rathauses eine Vielzahl an Umgestaltungen vorgesehen:

Mit der Errichtung einer Rad- und Fußgängerbrücke vom Engels-Platz zum ehemaligen H&K Müller-Gelände beabsichtigt man die Schaffung eines attraktiven Rundweges, der bis Steeg reichen soll.

Dies leitete Bürgermeister Dr. Gero Karthaus auch zur Stellungnahme bezüglich der derzeitigen Sperrung des Vogelweges.

Der Hang sei ständig in Bewegung, was die Wiederherstellung des Fußweges zunehmend erschwere. Auch aus finanziellen Gründen (hier seien Mittel von mehreren hunderttausend Euro notwendig) habe die Verwaltung nach alternativen Lösungen Ausschau gehalten. Denkbar wäre die Errichtung einer Ponton-Brücke, die den Pfad über den Stausee leiten würde. Eine außergewöhnliche und zugleich bezahlbare Möglichkeit, für die jedoch eine Vielzahl an Genehmigungen erforderlich sei. Damit könnte sich allerdings eine Besonderheit in der Region bieten.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Ist der Ausbau des Rad-Gehweges auch in anderer Richtung denkbar?	Leider lässt dies die Hanglage hinter dem Engelskirchener Rathaus nicht zu.

Entwicklungen werden zudem am und im Engelmuseum stattfinden. Die Einrichtung in der gemeindlichen Immobilie am Engels-Platz stößt auf großes Interesse, sodass man nun über eine Erweiterung des Gebäudes nachdenke. Angedacht sei, dass auch dieses Projekt von den möglichen Fördermaßmitteln des Integrierte Handlungskonzeptes profitiere.

Im Bereich der Museen werde es noch weiteren Zuwachs geben. Eine in Kooperation mit dem LVR-Museum geplante „Stromwerkstatt“, die vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert werde, soll im Jahr 2018 die Tore öffnen und das kulturelle Angebot in Engelskirchen bereichern.

Somit biete sich eine Reihe an Möglichkeiten für die individuelle Freizeitgestaltung im Gemeindegebiet.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Wo werden die Leute parken können?	Der Großteil soll über den ÖPNV anreisen. Man wird nicht um den Busverkehr herumkommen. Zudem wurde ein Vorgutachten zur Parksituation durchgeführt, ein weiteres wurde in Auftrag gegeben. Dauerparker werden in Zukunft Flächen in Richtung Blumenau vorfinden. Hier könnten ca. 100 Parkplätze aktiviert werden.

In diesem Zusammenhang erläuterte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus die Idee einer „Mobilitätsstation“. Im Zuge der auf dem Bahnhofsgelände angedachten Umgestaltungsarbeiten soll eine zentrale Sammelstelle für verschiedene Fortbewegungsmittel entstehen: Bürgerbus, E-Fahrzeuge, Busse und mehr sollen hier Platz finden und ein breit gefächertes Angebot bieten.

Nicht zuletzt soll auch das Radfahrnetz verstärkt ausgebaut werden.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Abgestellte Fahrzeuge erschweren das Abbiegen auf die Leppestraße (vom Rommersberg ausgehend) erheblich. Kann man hiergegen etwas tun?	Es werden – wie bisher – regelmäßige Kontrollen in diesem Bereich erfolgen. Die Zufahrt zu diesem Gelände bleibt schwierig.
Weshalb sorgt man nicht im Bereich des ehemaligen H&K-Müller-Geländes für weitere Parkflächen, wenn dort schon eine Brücke entsteht?	Die angesprochenen Grundstücke liegen im Eigentum der Familie Müller. Diese versprechen sich eine andere Nutzung. Hier soll später ggf. anspruchsvolles Wohnen ermöglicht werden.
Im Bereich der Kreuzung Leppestraße auf die ehemalige B55 (heute L136) herrscht morgendliches Chaos. Wäre die Einrichtung eines Kreisverkehrs oder einer Ampelanlage möglich?	Da es sich bei der L136 um eine Umfahrung der Autobahnstrecke A4 handelt, müssen hier gewisse Mindestanforderungen erfüllt werden. Ein zulässiger Kreisverkehr würde in seinen Ausmaßen bis über die Agger reichen. Insofern ist dies leider kaum realisierbar. Die Ampelanlage wurde vor über 10 Jahren durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW beseitigt, da keine Notwendigkeit für den Erhalt vorgelegen habe. Diese werde auch heute noch nicht erkannt. Dennoch wird weiterhin versucht, eine Lösung zu finden.
Wenn die Parkflächen für Dauerparker am Bahnhofsgelände verschwinden, wird dies die Nutzung des ÖPNV und der weiteren Anlagen negativ beeinflussen.	Nicht alle Parkflächen sollen abgeschafft werden. Das Park & Ride-Angebot soll lediglich zum Teil verlagert werden, sodass Pendler nach wie vor ihre Fahrzeuge abstellen können.

Eröffnung Sportpark Leppe

Angekündigt wurde die Eröffnung des Sportgeländes, nachdem in Vereinsarbeit unter Bezuschussung der Gemeinde eine neue Kunstrasenfläche hergerichtet werden konnte. Im Zeitraum 31.05.2017 bis 04.06.2017 sollen nun besondere Festivitäten stattfinden, gab der Vorsitzende des VfL Engelskirchen, Herr Hans Georg Potthoff, bekannt.

Umgestaltung Bahnhofsgelände

Einen Schwerpunkt der Maßnahmen zur Ortskernentwicklung stelle auch die Umgestaltung und Umnutzung des derzeit außer Betrieb stehenden Bahnhofgebäudes dar. Ein Investor beabsichtigt

den Kauf der Anlage, um einen Neubau mit Tiefgarage herzurichten. Angedacht sei es zudem, in dem Gebäude einen Drogeriemarkt sowie eine Restauration zu eröffnen.

Dazu wurde angemerkt, dass auch hier Parkflächen benötigt werden. Möglichkeiten sehe die Verwaltung in den Flächen, die derzeit für die Park & Ride Nutzung herangezogen werden. Die noch hierfür geltende Zweckbindung entfalle in naher Zukunft.

Die Verwaltung hoffe auf positive Entwicklungen.

Grundschulen und Sanierung des Panoramabades

Die Schullandschaft Engelskirchen sowie das Panoramabad profitierten von der Umsetzung größerer Investitionen, informierte Fachbereichsleiter Norbert Hamm: Ein neuer Schulhof an der Gemeinschaftsgrundschule Engelskirchen, der Teilneubau und die Modernisierungsmaßnahmen am Aggertal-Gymnasium sowie die Erneuerung des Schwimmbeckens im Panoramabad wurden als besondere Maßnahmen vorgestellt.

Zudem wurde informiert, dass nach Aufstellung des Schulentwicklungsplanes alle Schulstandorte erhalten bleiben.

Weitere Investitionen könnten sich aus der Umstellung des Schulsystems G8 (Abitur nach 12 Jahren) auf G9 (Abitur nach 13 Jahren) ergeben, da die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Vorstellung der Haushaltssituation

Aus der Abteilung der Finanzen konnte Kämmerin Melanie Baltes-Gerlach die frohe Nachricht zur Erreichung der sogenannten „schwarzen Null“ kundgeben. Nach 22 Jahren sei der Gemeindehaushalt wieder ausgeglichen und solle es planmäßig auch bleiben. Ein Ergebnis, das Voraussetzung für den Erhalt weiterer Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Stärkungspaktes zwingend notwendig sei. Im nächsten Schritt sei es wichtig, dass die Gemeinde ohne diese staatlichen Hilfen zurechtkomme und die Tilgung der bestehenden Kreditschulden in Angriff nehme.

Frage 1 aus Voranmeldung:	Verwaltung:
<p>Der Rommersberger Weg (Haus-Nr. 14 bis 18) Ecke Bergstraße ist ständig von mindestens 5 bis 6 Autos der Anwohner einseitig zugeparkt. In der Bergstraße Richtung Freibad ist im langgezogenen Kurvenbereich Haus-Nr. 8 bis 22) jeden Tag alles zugeparkt (manchmal bis zu 10 Autos am Stück), so dass Schulkinder gefährdet sind, da kein Bürgersteig vorhanden ist. Teilweise wird auf beiden Seiten geparkt, so dass man Slalom fahren muss. Was ist, wenn ein Notarztwagen oder die Feuerwehr mal nicht durchkommt, oder im Winter das Räumfahrzeug? Hat die Müllabfuhr da keine Probleme? Es besteht ein eingeschränktes Parkverbot auf einer Seite, welches man auf beide Seiten in dem Bereich erweitern sollte oder man könnte einige wenige Parkbuchten einzeichnen, so dass man noch die Möglichkeit hat dem Gegenverkehr auszuweichen. Außerdem sind im Winter am Freibad genügend Parkplätze frei, die von den Anwohnern genutzt werden könnten. Kann die Verwaltung die Anwohner vielleicht mal anschreiben? Im Sommer wird der Freibadverkehr manchmal durch Einbahnstraßenregelung über den alten Rommersberg geleitet. Die Bergstraße ab Haus-Nr. 68 Richtung Rommersberg braucht dringend vor der nächsten Saison eine neue Teerdecke. Ist es möglich, das zu veranlassen? (Regina und Udo Homberg / E-Mail vom 14.11.2017)</p>	<p>Im Bereich der Kreuzung wird sanktioniert. Im weiteren Bereich der Bergstraße 8 - 22 ergibt sich das Parkverbot bereits aus dem Gesetz, da es sich um einen Kurvenbereich handelt. Daher ist eine Beschilderung grundsätzlich nicht erforderlich.</p> <p>Bedenken muss man, dass es sich bei den Haltern der parkenden Fahrzeuge zumeist um Anwohner der Straßenzüge handelt. Es liegt also eine erschwerte Interessensabwägung vor.</p> <p>Zunächst ist vorgesehen, mit den betroffenen Anwohnern Kontakt aufzunehmen.</p>

Zwischenfrage:	Verwaltung:
Im Bereich des Rommerberger Weges 13 trifft man auf eine Vielzahl von Bäumen. Hier fällt viel Laub; der Zustand der Bäume ist schlecht. Könnte man diese Fällen lassen?	Die Gemeinde Engelskirchen führt selbst Begutachtungen des Baumbestandes innerhalb des Gemeindegebietes durch. Ein Anlass zur Fällung besteht aus Sicht der Verwaltung nicht. Am Standort hat die Begutachtung ergeben: Im Bereich des Rommersberger Weges 20 werden in naher Zukunft Bäume entfernt.

Frage 2 aus Voranmeldung:	Verwaltung:
Ich muss neuerdings nach Lindlar pendeln und biege also in Engelskirchen nach links auf die Horpestraße ab. Leider parken dort auf der rechten Spur immer Autos, sodass man oft direkt nach dem Abbiegen schon zum Warten gezwungen ist, weil auf der linken Spur wiederum Autos an der Ampel warten. Bei PKW passt es manchmal (selten) noch, bei einem LKW ist man ganz verloren. Und so zieht es sich die Straße entlang, und auch in den Kurven parken Autos und man kann gar nicht sehen, ob man Gegenverkehr hat oder nicht - jetzt im Winter ist es noch etwas einfacher, da sich die Scheinwerfer des Gegenverkehrs in den parkenden Autos spiegeln, aber im Sommer fiele selbst das weg. Daher plädiere ich hier für ein Parkverbot. (Julia Plewe / E-Mail vom 14.11.2017)	Auch hier ergibt sich das Parkverbot aus dem Gesetz selbst. Dennoch wird ein Antrag zur Errichtung von Parkverbotsschildern gestellt. An dieser Stelle kann man der Genehmigung zuversichtlich entgegenblicken - zumindest solange, wie diese Strecke als Umleitungsstrecke für die gesperrte K19 ausgewiesen ist.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
In der Gemeinde Lindlar werden Parkstreifen in die Straße eingefügt. Ist dies hier nicht möglich?	Diese Anregung greifen wir auf, allerdings können selbstverständlich nicht dort Parkstreifen entstehen, wo das Parken ohnehin verboten ist. Auch im Bereich der Horpestraße sind die parkenden Fahrzeuge oftmals der Anwohnerschaft zuzuordnen. Letztlich müssten diese informiert und gegebenenfalls verwarnt werden. Es ist vorgesehen, im Sinne der Anwohner zu handeln.

Frage 3 aus Voranmeldung:	Verwaltung:
Da ich jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit die Kreuzung im Ortsteil Madonna passiere, möchte ich anregen, dort einen Kreisverkehr zu bauen. Oft steht man sehr lange, um nach links Richtung Bickenbach abzubiegen. Bei Dunkelheit und Regen ist es zudem ein erhöhtes Risiko. Es sind dort auch schon mehrere schwere Unfälle passiert. Nachmittags bildet sich öfters eine Schlange bis zur Fa. Überberg. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle wäre die Lösung. Was steht dem entgegen? (Regina und Udo Homberg / E-Mail vom 14.11.2017)	Die Gemeinde ist nicht Straßenbaulastträger. Es wurde aber eine Geschwindigkeitsreduzierung angeordnet. Die Errichtung des Kreisverkehrs ist aufgrund konkurrierender Maßnahmen an anderer Stelle kurzfristig unwahrscheinlich.

Zwischenfrage:	Verwaltung:
In der Nähe des Freibades gibt es eine Fläche, an denen beispielsweise Kleidersammlungsbehälter aufgestellt wurden. Könnte man hier keine Parkmöglichkeiten schaffen?	Diese Flächen stehen bereits zur Verfügung, werden allerdings nicht ausreichend in Anspruch genommen.
Über den Rommersberg verläuft der Wanderweg des „Bergischen Panoramasteiges“. Man habe überlegt, den Wanderern eine Informationstafel als Orientierungshilfe aufzustellen. Könnte die Gemeinde Hilfestellung bieten?	Bürgermeister Dr. Gero Karthaus zeigte sich offen für die gemeinsame Realisierung des Vorhabens.
Der Zustand des Wanderweges zwischen dem Freibad und der Horpestraße ist mangelhaft.	Leider sehen einige Wanderwege in Engelskirchen ähnlich aus. In diesem Fall ist der Eigentümer der Flächen bereits informiert und sicherte zu, dass man sich hierum kümmern werde.
Im Zentrum der Gemeinde Engelskirchen stößt man neuerdings auf eine Beschilderung, die auf einen „Engelskirchener Sport- und Kulturverein e.V.“ hinweist. Worum handelt es sich hierbei?	Das Gebäude unterliegt der privaten Anmietung. Erkenntnisse über etwaige Aktivitäten liegen nicht vor. Etwaige Problemfälle liegen der Gemeinde nicht vor.
Im Gemeindegebiet zeigt sich der Wuchs des Riesen-Bärenklaus. Gedenkt die Gemeinde hiergegen vorzugehen? Die Bürger wären sicherlich hilfsbereit.	Im Falle des Riesen-Bärenklaus wie auch vergleichbarer Pflanzen bieten sich keine realistischen Mittel, um die Verbreitung und das Wachstum einzudämmen. Die Entfernung der Pflanzen stellt sich als äußerst gefährlich dar und verspricht keine langfristigen Erfolge. Durch den Strom der Agger werden Samen stetig verteilt.
Der Zustand des Straßenabschnittes zwischen der Bergstraße und dem alten Rommersberg ist sehr schlecht. Kann man hier etwas tun?	Diese Straße ist ebenfalls von den bevorstehenden Kanalbauarbeiten betroffen. Insofern werden hier Maßnahmen erfolgen.
Die Grundsteuer wird angehoben. Entspricht dies der Wahrheit?	In der Tat sind dem Haushaltsentwurf für 2018 erhöhte Grundsteuerhebesätze zu entnehmen. Allerdings werde dies nicht zu einer Mehrbelastung für die Bürgerinnen und Bürger führen, da die Niederschlagswassergebühren im selben Zuge verringert werden.
Der Hebesatz der Grundsteuer beinhaltet die Straßenreinigungsgebühren. Entspricht dies der Wahrheit? – Falls ja, weshalb wird nicht überall entsprechend gereinigt?	Es ergeben sich unterschiedliche Verpflichtungen für Grundstückseigentümer. Daher findet nicht überall eine Straßenreinigung durch die öffentliche Hand statt.

Nachdem keine weiteren Fragen und Anregungen vorlagen, bedankte sich Bürgermeister Dr. Gero Karthaus nochmals für das Interesse der anwesenden Einwohner und schloss die Veranstaltung.

Engelskirchen, den 27. November 2017

Pack
Schriftführer